

IV.

Landtagsitzung nach dem Thronwechsel.

1. König Friedrichs Botschaft.

19. März 1888.

Am 19. März 1888 versammelten sich — zwei Stunden vor dem Reichstag — auch die beiden Häuser des preussischen Landtages zu einer gemeinsamen Sitzung. Auch hier nahm der Ministerpräsident zur Mitteilung einer königlichen Botschaft das Wort:

Ich habe von Seiner Majestät dem Könige eine Allerhöchste Botschaft an beide Häuser des Landtags erhalten, welche ich mich beehre hiermit vorzulesen. (Die Versammlung erhebt sich.)

Wir Friedrich, von Gottes Gnaden König von Preußen &c., thun kund und fügen hiermit zu wissen:

Nachdem es Gott gefallen hat, nach dem Hinscheiden Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm, Unseres vielgeliebten Herrn Vaters, Uns

auf den Thron Unserer Vorfahren an der Krone zu berufen, entbieten Wir dem Landtage Unserer Monarchie hierdurch Unsern Gruß.

Die Gesinnungen und Absichten, in welchen Wir Unsere Regierung angetreten haben, die Grundsätze, nach denen Wir Unseres Königlichen Amtes walten wollen, haben Wir Unserem getreuen Volke verkündet.

In den Wegen Unseres glorreichen Herrn Vaters wandelnd werden Wir kein anderes Ziel Unseres Strebens kennen, als das Glück und die Wohlfahrt des Vaterlandes.

In gewissenhafter Beobachtung der Verfassung, unter Wahrung der Machtfülle der Krone, im vertrauensvollen Zusammenwirken mit der Landesvertretung hoffen Wir dieses Ziel unter Gottes Beistande zum Heile des Vaterlandes zu erreichen.

Wir sind Uns der nach Artikel 54 der Verfassung Uns obliegenden Pflichten voll bewußt. Da jedoch Unser Gesundheitszustand Uns zur Zeit nicht gestattet, dieser Verpflichtung persönlich nachzukommen, Wir aber das Bedürfnis fühlen, unverweilt Unsere ohnehin keinem Zweifel unterworfenene Stellung zu den Verfassungsordnungen des Landes vor der Volksvertretung zu bekunden, so geloben Wir hiermit schon jetzt, daß Wir die Verfassung Unseres Königreichs fest und unverbrüchlich halten und in Uebereinstimmung mit derselben und den Gesetzen regieren wollen.

Charlottenburg, den 17. März 1888.

Unterzeichnet: Friedrich.

Und gegengezeichnet von dem gesamten hier anwesenden
Staatsministerium.

Fürst v. Bismarck. v. Puttkamer. v. Maybach. Lucius.
v. Friedberg. v. Boetticher. v. Gopler. v. Scholz.
Bronsart v. Schellendorff.

Allerhöchste Botschaft.

Ich erlaube mir, die Botschaft auf den Tisch des
Hauses niederzulegen und sie zu Händen des Herrn
Präsidenten zu bringen.

Der Präsident des Herrenhauses, Herzog von Ratibor
schloß darauf mit dreimaligem Hoch auf Kaiser Friedrich die
Sitzung.